

Rede zum Bericht des Ulmer Frauenforums

28.Juni 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Czisch

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Mann
sehr geehrte Herren Bürgermeister Bendel und von Winning,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Ditte Endriß und ich bin seit 2020 neben Gülay Kul, Dr. Marie-Kristin Hauke, Natalie Kitterer und Gudrun Schmid Sprecherin des Frauenforums Ulm.

Bis zu den Neuwahlen im November 2022 waren auch Samira Nakhaeizadeh und Sevim Öztürk Teil unseres Sprecherinnenteams. Ihnen gilt unser Dank für die gute und inspirierende Zusammenarbeit.

Ich darf Ihnen heute den Bericht des Ulmer Frauenforums vorstellen, der Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten seit 2021 bis heute gibt.

Unterstützt werden wir hervorragend vom Frauenbüro (oder aktueller: „Büro für Chancengleichheit und Vielfalt“) der Stadt Ulm, es ist gleichzeitig die Geschäftsstelle des Frauenforums.

Politik braucht Frauen!
Eine starke Demokratie funktioniert nur mit Geschlechtergerechtigkeit!

Die Basisfakten zum Frauenforum Ulm entnehmen Sie bitte dem Tätigkeitsbericht, der Ihnen in schriftlicher Form vorliegt.

Rund 80 Organisationen, Vereine und Gruppierungen, sowie rund 60 engagierte Bürgerinnen und Stadträtinnen sind seit der Gründung vor 33 Jahren im ständigen Austausch für die Verwirklichung der Chancengleichheit und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in Ulm aktiv, mit dem Ziel, interessierte Frauen und Frauenverbände der Stadt in einem Netzwerk zu bündeln, um mit Ihnen zusammen auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene mitzuwirken.

Auf ein paar wesentliche Punkte unserer Arbeit möchte ich besonders eingehen:

Ein großes Anliegen ist uns, Aufmerksamkeit und Veränderung in der Care-Arbeit zu bewirken:

Nicht nur beruflich leisten Frauen unendlich viel, **nein**, nach Feierabend geht es unentgeltlich weiter!

Wenn Frauen - durch den Fachkräftemangel bedingt - mehr in den Arbeitsmarkt einbezogen werden sollen, ist unbedingt auch daran zu denken, dass damit eine gesicherte und beständige Kinderbetreuung verbunden sein muss.

Ein richtiger Schritt in die Richtung ist, daß die Stadt Ulm im nächsten Schuljahr Projekte für die Betreuung von Grundschulkindern in Böfingen und Wiblingen startet.

Wenn dann die Kinder aus dem Haus gehen, kommen oft die Eltern und brauchen immer mehr Unterstützung – bis hin zur Pflege...

Wer machts? – die Frau!

Wird sie dafür bezahlt? **Fehlanzeige!**

Was für eine Falle!

Karriere? Unterbrochen!

Weniger Verdienst. - Weniger Rentenanteile!

Nur die Chancen, in der Altersarmut zu landen, steigen rapide!

Als 1. Vorsitzende von BPW (Business and Professional Women) beschäftige ich mich seit über 15 Jahren mit dem Thema.

Schlechtere Bezahlung ist auch das Thema der jährlich stattfindenden Aktionstage des von BPW initiierten Equal Pay Days:

in der 1. Märzwoche fangen die Frauen rechnerisch an zu verdienen, während die Männer für die gleiche Arbeit bereits zum 1. Januar Einkünfte erzielen.

Frauentypische Berufe sind weiterhin unterbewertet. Eine Aufwertung dieser Berufe würde nicht nur heißen, die Wahrnehmung des gesellschaftlichen Werts von frauendominierten Berufen zu erhöhen, sondern auch die Bezahlung dieser Berufe zu stärken.

Fehlende Transparenz in Bezug auf Löhne und Gehälter lässt Vieles im Dunkeln. Betroffene können häufig weder feststellen noch beweisen, dass sie unfair entlohnt werden.

Ziel ist es daher, mit dem Equal Pay Day die Debatte über die Gründe der Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland in die

Öffentlichkeit zu tragen, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, zu sensibilisieren und Entscheider zu mobilisieren, damit sich die Lohnschere schließt.

Organisiert wurden und werden diese Tage immer unter der Leitung von BPW und des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt (früher Frauenbüro) mit Unterstützung vieler Ulmer Frauenverbände und -Initiativen

Was müssen wir tun, um auf allen diesen Gebieten mehr Gehör zu finden und Veränderung zu erreichen?

Wir müssen unsere Sichtbarkeit ausbauen und erhalten.

Ulm ist landesweites Vorbild – **hier** im Ulmer Gemeinderat haben wir mit 19 Frauen und 21 Männern fast Parität und den 3. Platz in Baden Württemberg erreicht!

Super! – Aber leider kein Selbstläufer! Es gilt, dranzubleiben – es könnte bei der nächsten Wahl sonst wieder ganz anders aussehen...

Denn Frauen machen eine andere Politik!

Frauen sind sehr nah dran an den Bedürfnissen und Herausforderungen der Mitmenschen. Sie schauen oft durch eine andere Brille auf die Dinge im Alltag und der Gesellschaft. **Das ist ein Mehrwert und davon profitiert Ulm.**

Vor ca. 2 Wochen haben wir Sprecherinnen alle Gemeinderäte, bzw. Fraktionen angeschrieben, im Sinne einer lebendigen Demokratie sich dafür einzusetzen und Frauen zu ermutigen, sich politisch zu engagieren und sich für die Kommunalwahlen zur Verfügung zu stellen.

Meine Damen und Herren, wäre Parität nicht ein wunderbares Ziel?

Der Arbeitskreis „mehr Frauen in den Gemeinderat“ engagiert sich auch dafür, daß wir Frauen mit unserem Wahlrecht aktiv Einfluss auf unsere Ulmer Politik und Gesellschaft nehmen!

In Anlehnung an die früheren Bürgerinnenversammlungen veranstaltet das Frauenforum Ulm am 06. November diesen Jahres im Stadthaus eine Veranstaltung mit den Kandidaten und Kandidatinnen zur OB-Wahl.

Die künstliche Intelligenz ist auch ein großes Thema,

mit dem sich das Frauenforum auch in Zukunft sehr beschäftigen wird.

So z.B. auch am 13. Juli bei unserer nächsten Frauenforums-Sitzung, die wir im M25 im Anschluss an eine Führung durch die interaktive Ausstellung zum Thema Wahlen und Kommunalpolitik abhalten werden.

Künstliche Intelligenz hält unserer Gesellschaft den Spiegel vor. Sie lernt aus Datensätzen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Künstliche Intelligenz ist aber nicht unsere Vergangenheit, sondern die Zukunft. Es liegt an uns, sie geschlechtergerecht zu gestalten.

Ob im Alltag, der Arbeitswelt oder der Politik: nahezu in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens spielt das Digitale eine zunehmend zentrale Rolle:

- Stehen die Errungenschaften zu Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Teilhabe in einer technikzentrierten Gesellschaft in Frage?
- Können wir auf Entscheidungsvorlagen durch Künstliche Intelligenz (KI) setzen?
- Welche Auswirkungen hat das auf die Geschlechter und wie können wir nicht nur technische Entwicklungen, sondern auch die Geschichten und Bilder dazu beeinflussen?

Das bleiben Themen, mit denen wir uns im Frauenforum Ulm weiter beschäftigen werden.

Abschließend möchte ich hier im Namen aller Sprecherinnen noch Danke sagen:

- Danke an den Herrn Oberbürgermeister Czisch für das zur Verfügung stellen des großen Ratsaales für unsere Sitzungen
- Danke an Diana Bayer, Gabriele Sälzle und Ulli Schiffbauer von Büro für Chancengleichheit und Vielfalt für die richtig gute Zusammenarbeit.

Und – last but not least

- Danke für die Offenheit bei den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen für unsere frauenpolitischen Themen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ditte Endriß